

Niederschrift Nr. 9

an	zugesandt am	Erledigungs- vermerk	zurück am
Ausschuss- vorsitzende			
zugestellt am			

Niederschrift Nr. 9

über die Sitzung des Bildungs-, Generationen-, Sozial- und Sportausschusses des Rates der Gemeinde Roetgen am 02.04.2019

Verhandelt:

Roetgen, den 02.04.2019

Beginn: 18:00 Uhr

Ende: 22:10 Uhr

Anwesend sind:

Karst-Feilen, Ingrid - Ausschussvorsitzende -

Borning, Ronald

Bourceau, Silvia

Dresen, Cathrin

Freialdenhoven, Bernd (als Vertreter für Oliver Krings)

Hill, Margitta

Knur, Frank

Mühlenberg, Nils (als Vertreter für Martin Wilski)

Nießen, Rainer

Pagnia, Astrid

Schruff, Wolfgang

Welzel, Rainer (als Vertreter für Frank Hahnbück)

Zwingmann, Franz-Josef (bis 19:10 Uhr)

Von der Verwaltung sind anwesend:

Herr BM Klauss

Herr Recker

Frau Wiebe

Vom Jugendbeirat sind anwesend:

Herr Christian Rohn

Außerdem sind anwesend:

Frau Brammertz, Herr Delsemmé und Frau Krantz – Streetwork (zu TOP 3)
Herr Franzen – StädteRegion Aachen, Amt für Kinder-, Jugend- und Familienberatung (zu TOP 4)
Frau Umbach – Caritas (zu TOP 5)
Frau Bortot – Schulleiterin GGS Roetgen (zu TOP 6)
Frau Radermacher, Frau Jülich, Frau Bahr und Frau Sieben – IN VIA Aachen e.V. (zu TOP 7)

Die Ausschussvorsitzende (AV) eröffnete die Sitzung, zu der ordnungsgemäß eingeladen worden war, und stellte die Beschlussfähigkeit fest.

Zu Beginn der Sitzung wurde die sachkundige Bürgerin, Frau Cathrin Dresen, vereidigt. Die Vereidigung erfolgte durch Aussprache des Eides und Unterschrift der sachkundigen Bürgerin und der AV.

Zur Tagesordnung standen folgende Punkte:

A) Öffentlicher Teil:

1. Bestellung eines Schriftführers und eines Stellvertreters
2. Niederschrift über die Sitzung des Bildungs-, Generationen, Sozial- und Sportausschusses vom 20.11.2018
 - öffentlicher Teil
3. Bericht über Streetwork in der Gemeinde Roetgen
4. Bericht über die Kindergartensituation in der Gemeinde Roetgen
5. Bericht über die ZWAR-Projektarbeit
6. Bericht über die Situation an der Gemeinschaftsgrundschule Roetgen und Entwicklung der Schülerzahlen
7. Bericht der OGS über die Ergebnisse der internen Evaluation
8. Bericht des Jugendbeirates der Gemeinde Roetgen
9. Aufnahme eines Sonnenschutzes für die gemeindliche Sporthalle in die Sportpauschale
 - Antrag aus der Fraktion Bündnis 90 Die Grünen
10. a) Mitteilungen
 - Betriebskosten OGS

 b) Anfragen

Zu Punkt 1: Bestellung eines Schriftführers und eines Stellvertreters

Der Bildungs-, Generationen-, Sozial- und Sportausschuss beschließt einstimmig, Frau Sabine Wiebe als Schriftführerin sowie Herrn Dirk Recker als stellvertretenden Schriftführer für die Sitzungen des Bildungs-, Generationen-, Sozial-, und Sportausschusses zu bestellen.

Zu Punkt 2: Niederschrift über die Sitzung des Bildungs-, Generationen, Sozial- und Sportausschusses vom 20.11.2018
- öffentlicher Teil

Frau Pagnia stellte klar, dass die Fraktion Bündnis 90 Die Grünen zum gegenseitigen Austausch mit dem Jugendbeirat eingeladen hatte. Hierbei ging es sich nicht explizit um eine Zusammenarbeit mit der Fraktion Bündnis 90 Die Grünen.

Zu Punkt 3: Bericht über Streetwork in der Gemeinde Roetgen

Frau Brammertz und Herr Delsemmé stellten einzelne Projekte Ihrer Arbeit mit den Jugendlichen vor, welche auch dem in der Einladung beigefügten schriftlichen Bericht zu entnehmen sind.

Im Verlauf der Vorstellung wurde darauf hingewiesen, dass man Streetwork nun in „Mobile Jugendarbeit“ umbenannt habe.

Die Mitarbeiter der mobilen Jugendarbeit baten die Politik um Beachtung, dass es an Wohnraum für junge Leute fehlt. Es stünden zu wenig bis gar keine geeigneten Wohnungen in den Eifelkommunen zur Verfügung, was die jungen Leute in die Stadt zwingen würde, obwohl sie lieber am Ort, aber eben nicht bei den Eltern wohnen würden.

Herr Borning dankte Frau Brammertz und Herrn Delsemmé für die Ausführungen und lobte besonders den bereits im Bericht erwähnten Generationen übergreifenden Punkt des Eierfärbens und bat um Fortführung in künftigen Jahren.

Herr Schruff erkundigte sich nach Zusammensetzung und Organisation der Ferienfahrten. Frau Brammertz gab an, dass die Bewerbung dieser Fahrten online und über Werbung in den Schulen erfolgt. Die Teilnehmerzahl sei hierbei auf 20 Jugendliche begrenzt, da nur 2 Betreuer zur Verfügung stehen.

Auf Nachfrage wie die Suchtprävention organisiert sei, gab Herr Delsemmé an, dass hier mit der Suchtberatungsstelle in Eschweiler zusammen gearbeitet wird, welche auch entsprechende Anschauungsmaterialien wie z.B. einen Cannabis-Koffer zur Verfügung stellt.

Die Nachfrage nach der Einbindung und Unterstützung des Ehrenamtes wurde wie folgt beantwortet:

Frau Brammertz und Herr Delsemmé nehmen regelmäßig an Teamsitzungen und Planungen von Ehrenamtlern teil, als Beispiel wurde unter anderem der Jugendbeirat der Gemeinde Roetgen aufgeführt. Die Ehrenamtler werden nach Möglichkeit bei Ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit und in Ihren Projekten durch die mobile Jugendarbeit unterstützt. Es werden auch immer wieder neue Ehrenamtler geworben und z.B. für die Ferienspiele in Rott, für den Lammersdorfer Bauwagen oder den Zirkus in Monschau als Betreuer geschult.

Im Verlauf wurde auch der Grund für die geringe Beteiligung bei der angeführten Radtour erfragt. Laut Aussage von Herrn Delsemmé sei dies der stets wachsenden schulischen Verpflichtung und hieraus resultierender mangelnder Motivation der Jugendlichen geschuldet. Auch das Wetter sei vielfach ausschlaggebend.

Es wurde seitens des Ausschusses die Müllanhäufung an den Karnevalstagen, welche von Jugendlichen verursacht wurde, angeführt und angefragt, wie die Mobile Jugendarbeit zu dieser Sache steht. Die Mobile Jugendarbeit konnte sich jedoch nicht dazu äußern, da sie sich in der Glasverbotszone in Zeltnähe aufgehalten haben und somit das weitere Umfeld auch nicht im Blick hatten. Herr Recker gab zur Auskunft, dass das Müllproblem der hohen Besucherzahl geschuldet sei. Die bereitgestellten Glascontainer waren gut gefüllt und wurden im Vergleich zum Vorjahr auch bereits von 4 auf 6 Container aufgestockt.

Frau Bourceau gab im späteren Verlauf die Anregung, die Schnellbusse an diesen Tagen wieder durch den Ort fahren zu lassen, um so den Müllradius durch Fußgruppen zu den entfernten Haltestellen einzuschränken.

Herr Klauss sicherte zu, das Thema mit in die Karnevalsplanung des nächsten Jahres zu nehmen.

Auch Frau Pagnia bedankte sich noch einmal für die Berichterstattung und schloss die Frage an, ob der Drogenkonsum in Roetgen gestiegen sei. Frau Brammertz gab an, dass die Problematik in Roetgen eher geringer sei. Es gibt keine Statistik über die Konsumstärke und jeder Jugendliche wird als Einzelfall behandelt. Es wird von der Mobilen Jugendarbeit dabei auch nicht unterschieden, ob jemand drogenabhängig oder gelegentlicher Drogenkonsument sei.

Frau Pagnia erkundigte sich wie denn Schüler, welche in Aachen die Schule besuchen Kontakt zur Mobilen Jugendarbeit bekommen. Die Kontaktaufnahme erfolgt lt. Frau Brammertz vorwiegend über die digitalen Netzwerke wie Facebook und Instagram, sowie über den Jugendbeirat und die Grenzlandjugend. Auch hier wurde seitens der Mobilen Jugendarbeit wieder das mangelhafte ÖPNV-Netz beklagt, welches die Jugendlichen oftmals an der Teilnahme von Angeboten der Mobilen Jugendarbeit hindere.

Herr Rohn bedankte sich bei der Mobilen Jugendarbeit für die gute Zusammenarbeit.

Herr Zwingmann gab zu Bedenken, dass in dem Bericht keine Zahlen angeführt werden, welche der Veranschaulichung dienen und auf denen aufgebaut werden könne.

Eine weitere Frage aus der Versammlung war, wie sich die Zusammenarbeit Polizei und Mobile Jugendarbeit gestalte.

Mobile Jugendarbeit: Es finden turnusmäßig 1 x im Quartal und zusätzlich bei Bedarf Treffen mit der Polizei statt.

Auf Nachfrage von Zahlen aufgesuchter Jugendlicher konnte von Herrn Delsemmé keine Angabe gemacht werden, da lediglich Einzelfälle zahlenmäßig erfasst werden. Eine statistische Erfassung würde die Arbeitszeit mit den Jugendlichen einschränken und so die eigentliche Arbeit stark belasten.

Lt. Aussage von Herrn Knur gehöre die Mobile Jugendarbeit auf die Straße und nicht an den Schreibtisch.

Herr Freialdenhoven gab an, dass der Bericht den Eindruck erwecke, es gäbe in Roetgen weder Kontakte noch Treffpunkte mit Jugendlichen. Herr Delsemmé gab zu Bedenken, dass es reine Glücksache sei die Jugendlichen an markanten Orten anzutreffen. Die Kontaktaufnahme soll mit Fertigstellung des Jumonofel 2019 in Roetgen intensiviert werden. Auf die Anmerkung, dass die Angabe der Häufigkeit und wie viele Treffpunkte aufgesucht werden im Bericht fehle, sagte Herr Delsemmé eine Ergänzung für das nächste Jahr zu.

Frau Bourceau bat die Mobile Jugendarbeit um verstärkten Einsatz des Jumonofel, um den ansteigenden Vandalismus durch Jugendliche einzudämmen. Frau Brammertz war diese Problematik bisher nicht bekannt und bat um Mitteilung, wenn ein Vandalismusschaden durch Jugendliche verursacht wird.

Frau Bourceau wünschte eine Zusammenarbeit zwischen TV Roetgen und Mobiler Jugendarbeit, damit auch hier sportliche Aktivitäten für die Jugendlichen in Zusammenarbeit mit der Mobilen Jugendarbeit stattfinden können.

Leider scheitert es an fehlenden Hallenzeiten und Ehrenamtlern beim TV. Auch die Gemeindehalle wird bereits durch den TV für deren Vereinsarbeit belegt.

Herr Mühlenberg schloss sich den Ausführungen der Vorredner an und sagt seine Unterstützung für Jugendbeirat und Mobile Jugendarbeit zu einen Jugendtreff einzurichten.

Herr Nießen bat darum dass Thema Musik zu forcieren, da ihm die gesehene Darbietung aus dem Musikworkshop gefallen habe.

Die AV erfragt den Handlungsbedarf der Politik im Bezug auf die Wohnungslosigkeit der Jugendlichen. Frau Brammertz schilderte, dass die Notschlafstelle in Stolberg geschlossen wurde. In Roetgen gibt es derzeit keine akuten Fälle der Wohnungslosigkeit, es fehle jedoch immens an bezahlbarem Wohnraum. Frau Krantz unterstrich mit ihrer Aussage nochmals, dass es sehr schwer sei, eine Wohnung zu finden.

Frau Brammertz äußerte den Wunsch eines Hauses, welches nur für junge Erwachsene im Alter von 18-25 Jahren zur Verfügung stehe. Die Wohnungssuche der Jugend scheitere oft an einer schlechten Schufa-Auskunft und fehlender Kautiön.

Frau Umbach bot zur Hilfe eine Vernetzung über die Caritas an. Es wurden Kontaktdaten zwischen Caritas und Mobiler Jugendarbeit ausgetauscht.

Herr Klauss gab an dass sich die Angaben mit der Kenntnis der Verwaltung decken. Der Wegzug der jungen Erwachsenen verursache eine Delle in der Alterspyramide und wirke sich auch auf das Vereinsleben aus. Die Zusammenarbeit mit der Mobilen Jugendarbeit und dem Jugendpfleger begrüße er sehr, weil diese dem eines eigenen Fachamtes entspräche.

Herr Borning nahm nochmals die Politik in die Verpflichtung, sich dem Thema Wohnraum für junge Erwachsene, aber auch für Senioren anzunehmen.

Zu Punkt 4: Bericht über die Kindergartensituation in der Gemeinde Roetgen

Herr Franzen berichtete über die Kindergartensituation in der Gemeinde Roetgen und bemerkte hierzu, dass die Kinderzahlen stetig ansteigen (Zahlenwerk liegt bereits vor).

Aus heutiger Sicht könnten alle Kinder betreut werden.

Ein weiteres Thema sei die erfolgreiche Gründung des Waldkindergartens, trotz Hindernissen bei Fachämtern. Es wurde wegen der guten Annahme bereits ein Antrag auf einen zweiten Bauwagen gestellt,

Herr Franzen stellte kurz das Online-Anmeldeverfahren KIWAN vor, welches im November 2019 aktiviert werden wird.

Roetgen habe in der Region die meisten Tagespflegeplätze. In diesem Zusammenhang erwähnte Herr Franzen, dass das Bundesprogramm „Pro Kindertagespflege“ allein 300 Stunden Qualifizierung pro Tagesmutter beinhalte.

2020 wird in der Region das Programm „Family“ umgesetzt. Dieses beinhaltet die Begleitung der Familie beim Übergang von der Kita in die Grundschule mit Hilfe von Familienbegleitern.

Ebenfalls für 2020 sei in Planung, dass es für Erzieher zusätzlich zu der rein schulischen Ausbildung auch eine praxisbegleitete Ausbildung geben soll.

Die Anzahl der Erzieher befände sich in Roetgen derzeit über dem Soll.

Herr Borning erbat Auskunft darüber, ob im Waldkindergarten auch Kinder aus umliegenden Gemeinden aufgenommen werden und ob die neuen Baugebiete bereits in die Planung mit einbezogen wurden. Des weiteren bestünde die Frage nach dem Fachkräftemangel. Es sollen lt. StädteRegion 77 neue Stellen besetzt werden.

Frau Bourceau bat darum, Frau Stoffels zum Thema Kindertagespflege für die Frühjahrssitzung des Bildungs-, Generationen-, Sozial- und Sportausschusses einzuladen, wenn das Thema Kindertagesstätten behandelt wird.

Herr Franzen gab an, dass der Waldkindergarten Kinder ab dem 2. Lebensjahr aufnehme. Auswärtige Kinder wurden nur für den Anschub aufgenommen, damit das Projekt Waldkindergarten in Schwung kam. Roetgener Kinder werden zuerst aufgenommen und die Gruppe sei derzeit mit Kindern ausgelastet.

Die Baugebiete wurden berücksichtigt, daher bestünden derzeit Pläne für den Bau einer weiteren 4-zügigen Kita.

Herr Franzen merkte an, dass die Regelöffnungszeit ab 5:30 Uhr schwer umzusetzen sei, diese in anderen Gemeinden aber schon angeboten würden. Hilfreich sei dieses Angebot z.B. für Eltern die im Krankenhaus oder anderen Pflegeeinrichtungen arbeiten. Derzeit sei eine Gruppe für Roetgen geplant. Allerdings soll die maximale Betreuungszeit in der Kita 9 Stunden nicht übersteigen.

Die 77 neu zu besetzenden Stellen resultieren aus dem Ausbaubedarf und einer Pensionierungswelle. Es werden 30 neue Stellen geschaffen.

Das Simmerather Berufskolleg und die Käthe-Kollwitz-Schule werden ihre Kapazitäten ausbauen und die praxisintegrierte Ausbildung für Erzieher/innen anbieten.

Das Einkommen einer Tagespflegerin entspricht zur Zeit in etwa dem Einkommen einer Kinderpflegerin und wird von der StädteRegion als angemessen erachtet.

Herr Schruff erkundigte sich nach dem Zeitpunkt der Fertigstellung der Kita Hauptstr.

Herr Klauss teilt zur Information mit, dass der Betreuungsbedarf in Rott derzeit nicht ganz gedeckt werden kann. Nicht mobile Eltern würden bei der Standortwahl jedoch bevorzugt. Herr Franzen bestätigt diese Aussage.

Die Fertigstellung der Kita Hauptstr. erfolge laut Herrn Franzen im Kindergartenjahr 2020/2021.

Herr Schruff erkundigte sich, ob von der Erzieher-Ausbildung ab 18 künftig abgewichen werde.

Herr Franzen erteilte die Auskunft, dass eine Ausbildung nur mit Fachoberschulabschluss oder Abitur, sowie einem 900-Stunden-Praktikum zu absolvieren sei. Die Erzieher-Anwärter hätten dann in der Regel bereits das 18. Lebensjahr vollendet.

Die AV schlug vor Kindergarten und Tagespflege künftig zeitgleich einzuladen. Der Vorschlag wurde einstimmig angenommen.

Zu Punkt 5: Bericht über die ZWAR-Projektarbeit

Frau Umbach berichtete aus der ZWAR-Projektarbeit.

Bei der Vorstellung des ZWAR-Projektes waren ca. 80-90 Personen anwesend. Es entstanden bislang unter anderem folgende Netzwerkgruppen:

- wandern
- kochen
- Repair-Werkstatt
- Bürgertreff
- gemeinschaftliches Wohnen

Frau Umbach bedauere, dass die Landesförderung im Jahr 2020 eingestellt werden soll.

NRW-weit gibt es derzeit 250 Netzwerke.

Im Schnitt nehmen 25-40 Personen an den Treffen teil.

Herr Schruff lobte die Aktivitäten des Netzwerkes und verwies darauf, dass Wissen durch solche Aktionen weitergegeben werde.

Frau Umbach hob hervor, dass die ZWARler beteiligt und angesprochen werden wollen.

Derzeit nutze das Netzwerk kirchliche Räumlichkeiten kostenfrei, wobei die Kirchengemeinde sich über einen Solidaritätsbeitrag z.B. der Gemeinde sehr freuen würde.

Frau Bortot erfragte bei Frau Umbach das Interesse der ZWARler, Kinder bei Ihren Lernprozessen zu unterstützen und als Ansprechpartner für Kinder zu fungieren und bot diesbezüglich eine Kontaktaufnahme an. Frau Umbach sagte die Weiterleitung dieser Anregung an die ZWARler zu.

Frau Bourceau dankte Frau Umbach für die Berichterstattung und betonte, dass es wichtig sei, dass Leute, die aktiv werden wollen, auch die Möglichkeit dazu erhalten.

Die AV dankte Frau Umbach abschließend im Namen aller und wünschte dem Projekt weiterhin ein gutes Gelingen.

Zu Punkt 6: Bericht über die Situation an der Gemeinschaftsgrundschule Roetgen und Entwicklung der Schülerzahlen

Frau Bortot berichtete wie folgt:

Im Jahr 2019 werden 72 neue Schüler in der GGS eingeschult. 6 Kinder werden vom Waldorf-Kindergarten in die Waldorf-Schule wechseln, 2 Kinder werden in Oberforstbach zur Schule gehen (bei einem Kind ist bekannt, dass die Erziehungsberechtigten diese Wahl wegen angeblich kleinerer Klassenverbände getroffen haben) und 1 Kind wird die Grundschule in Zweifall besuchen (hier haben die Eltern bei Geschwisterkindern positive Erfahrungen gemacht).

In diesem Jahr wurden zusätzlich 2 Kinder aus Simmerath und 1 Kind aus Walheim an der GGS Roetgen aufgenommen.

Derzeit sind durchschnittlich 26-28 Kinder in einer Klasse. Immer mehr Kinder haben einen pädagogischen Unterstützungsbedarf.

Für 2019 gibt es bisher 130 Voranmeldungen für eine Ganztagsbetreuung. Derzeit wächst die OGS stetig.

Die Schulen müssen mit immer weniger Ressourcen auskommen. Die Entwicklung der Personalausstattung in den nächsten Jahren ist rückläufig. Im Vergleich zu den Pensionierungen gibt es immer weniger Studierende für das Grundschul-Lehramt.

Es gibt verschiedene Förderschwerpunkte an der GGS. Zu nennen wäre hier z.B. die Förderschwerpunkte Sprache (bedingt durch die aufgenommenen Flüchtlingskinder) und sozial-emotionale Förderung (die Kinder lernen sich angstfrei wohlzufühlen).

Folgende Schülerzahlen begrenzen die 4- bzw. 5-Zügigkeit der Schule:

bei 82 Anmeldungen ist eine 4-Zügigkeit und ab 104 Anmeldungen ist eine 5-Zügigkeit einzurichten. Derzeit ist die Schule baulich auf eine 3,5-Zügigkeit eingerichtet (2 Jahrgänge 3-zügig und 2 Jahrgänge 4-zügig). Eine dauerhafte 4-Zügigkeit wäre mit Nutzung der OGS-Räumlichkeiten möglich.

Im Jahr 2018 wurden durch das Projekt „Gute Schule 2020“ 2 I-Pad-Koffer für den Unterricht angeschafft.

Die OGS-Schwierigkeiten, die in der Vergangenheit bestanden haben, sind vollständig behoben. Es besteht mit INVIA eine gute Zusammenarbeit und man ist zuversichtlich, dass dies auch so bleibt.

Bezüglich der Schulhofgestaltung durch „Gute Schule 2020“ wurde die Elternschaft angeschrieben. Die Planungsgruppe tagte bislang zweimal. Die Kinder bevorzugen Spielgeräte und die Eltern bevorzugen Schatten spendende Bäume und Begrünung. Derzeit laufen 3 Anfragen bei Landschaftsgestaltern zur Unterstützung und finanziellen Auswertung der Ideen.

Frau Bortot schloss Ihre Ausführungen und dankte dem Schulträger und dem Ausschuss für die gute Zusammenarbeit.

Die AV dankte für die Ausführungen und gab den Dank für die gute Zusammenarbeit zurück. Herr Klauss schloss sich dem Dank an.

Herr Knur bat um die Definition der Ressourcen.

Frau Bortot gab an, dass es nur einen minimalen Stundenplan mit einem kleinen AG-Angebot und nur 1 Sozialpädagogin gebe, welche nur halbtags zur Verfügung stehe.

Herr Borning gab zu Bedenken, dass die 5-Zügigkeit auch von der Verwaltung im Auge behalten werden müsse. Er bat bei der Schulhofgestaltung auch die Nachhaltigkeit einzubeziehen und erfragte die Planung zur digitalen Versorgung der Schule

Frau Bortot gab an, dass bei der Schulhofgestaltung die Nachhaltigkeit im Blick gehalten werde. Eltern- und Schülerschaft werden als pädagogische Idee zur Gemeinschaftsförderung mit eingebunden.

Eine digitale Planung bestehe derzeit noch nicht, aber es seien Berater in einem Medienzentrum vorhanden.

Frau Pagnia erfragte die kurzfristige Möglichkeit eine 5-Zügigkeit einzurichten, ob Vorbereitungen hierfür bereits vorhanden seien.

Bezüglich der Schulhofgestaltung verwies Frau Pagnia auf den Zeitdruck der Geldausgabe, da das Projekt „Gute Schule 2020“ ja auch 2020 abgeschlossen werden müsse. Hierzu erfragte Frau Pagnia die Notwendigkeit einer Sondersitzung.

Frau Bortot gab an, dass die Pläne laufen, aber eine Abhängigkeit von anderen Personen bestehe. Es wurde zwecks Suche nach einem Planer Kontakt mit anderen Schulen aufgenommen, die solche Projekte bereits umgesetzt haben.

Herr Klauss informierte, dass eine 5-Zügigkeit nicht vorbereitet sei und dass die Verwaltung glücklich sei, dass eine 4-Zügigkeit nach den Angaben von Frau Bortot möglich sei.

Es erfolgten kontroverse Diskussionen bezüglich einer 4- bzw. 5-Zügigkeit in deren Verlauf Frau Bortot darüber aufklärte, dass ortsansässige Kinder nicht abgewiesen werden können, da es sich um die einzige Schule am Ort handele.

Frau Bourceau kam noch einmal auf das Thema Digitalisierung zu sprechen und fragte, wer dieses leisten könne. Eine weitere Frage bezog sich auf den Start der neuen Homepage der Schule.

Frau Bortot informierte darüber, dass keine IT-Spezialisten für die Schulung eingestellt würden, sondern dass alle Lehrkräfte für den IT-Umgang geschult würden. Die Digitalisierung solle einen Mehrwert bilden.

Die Homepage wurde bislang aufgrund hohen Arbeitsaufkommens immer wieder zurückgestellt, aber nicht aus dem Blick verloren. Ein vorsichtig angedachtes Ziel für die Inbetriebnahme sei nach Ostern, jedoch ohne Garantie dass dies auch gelingt.

Herr Borning gab zu Bedenken, dass man, bevor man Mittel von „Gute Schule 2020“ für die Digitalisierung verwende, besser Mittel aus dem Digitalisierungspakt beantragen solle.

Die AV erfragte ein Medienkonzept, worauf Frau Bortot angab, dass die Mittel von „Gute Schule 2020“ auch für den Einstieg in die digitale Welt vorgesehen waren. Ein aktuelles Medienkonzept für die GGS Roetgen existiere derzeit noch nicht, werde jedoch mit Unterstützung des Medienzentrums erstellt.

Die AV dankte Frau Bortot für Ihre Ausführungen.

Auf mehrfachen Wunsch wurde eine weitere Sitzung für Donnerstag, den 27.06.2019 um 18.00 Uhr anberaumt, welche sich unter anderem mit dem Thema der Schulhofgestaltung befassen wird.

Zu Punkt 7: Bericht der OGS über die Ergebnisse der internen Evaluation

Frau Bahr und Frau Radermacher von IN VIA berichteten über die erfolgte Evaluation an der OGS Roetgen. Die Ergebnisse sind als Anlage beigelegt.

Fazit der Auswertung: Die Kinder sind zufrieden, die Eltern der Ganztagsbetreuung sind ebenfalls zufrieden, lediglich die Eltern der BBF sind unzufriedener. Dieses Problem wird durch IN VIA aufgearbeitet werden.

Des Weiteren wurde berichtet, dass seit dem 01.04.2019 Frau Sieben als stellvertretende Koordinatorin das Team an der OGS Roetgen ergänze.

Zum 02.04.2019 gab es für das Schuljahr 2019/2020 für die OGS bereits 31 Voranmeldungen von Schulanfängern.

Aktuell befinden sich 43 Kinder aus den ersten Klassen in der Betreuung.

Frau Bourceau erkundigte sich nach der derzeitigen personellen Besetzung und dem Inhalt der Konzeptänderung der OGS. Die Konzeptänderung wurde bereits in der letzten Sitzung erläutert. Es wurde auf die Niederschrift der letzten Sitzung hingewiesen. Derzeit gibt es 4 Gruppenleitungen und 2 Ergänzungskräfte. Hinzu kommen 1 Küchenkraft, 1 Person im Freiwilligen Sozialen Jahr und 1 Person im Bundes-Freiwilligen-Dienst. Pro Jahrgangsstufe werden ca. 40 Kinder betreut. Derzeit gibt es in der Betreuung 23 Drittklässler und 4 Viertklässler. Die Kinder der BBF werden in den 2. - 4. Klassen derzeit in einer Gruppe betreut, die 1. Klasse betreut Frau Radermacher.

Frau Radermacher empfand die Umstellung von offenen Gruppen in Jahrgangsgruppen positiv, da die Kinder mittags regelmäßiger und mehr essen, da sie nicht durch Spielen abgelenkt werden.

Eine weitere Frage von Frau Bourceau war, ob die Befragung zur Evaluation anonym erfolgte. Dies wurde seitens IN VIA bestätigt. Frau Radermacher wies jedoch darauf hin, dass den Erstklässlern aufgrund mangelnder Schreibkenntnisse beim Ausfüllen geholfen wurde.

Herr Schruff erkundigte sich, ob die Kinder die Hausaufgaben bereits in der OGS-Zeit vollständig abarbeiten. Hier bestätigte Frau Radermacher dass genügend Zeit dafür eingeplant sei, es jedoch auch vom Arbeitstempo des Schülers abhängen. Erst- und Zweitklässler bekämen Hausaufgaben auf, welche in 30 Minuten fertig sein sollten, hier ist von Seiten der OGS mit Berücksichtigung von Ein- und Auspackzeiten eine Lernphase von 45 Minuten vorgesehen. Für Dritt- und Viertklässler beträgt die Hausaufgabenzeit 45 Minuten, hier gibt es eine Lernphase von 60 Minuten. Bei den Hausaufgaben sind 3-4 Betreuer einschließlich Lehrer anwesend.

Die AV erkundigte sich, ob die Eltern über das Ergebnis der Evaluation informiert seien. Frau Radermacher teilte mit, dass die Eltern per Elternbrief darüber informiert wurden, dass das Ergebnis öffentlich zur Einsichtnahme aushängt, Es erfolgt auch noch ein gesonderter Elternabend zu diesem Thema.

Herr Klauss informierte sich darüber, ob eine Mischung zwischen BBF und OGS in der Betreuung möglich sei.

Frau Radermacher gab an, dass dies an anderen Schulen bereits praktiziert würde. Für den Zeitraum zwischen Osterferien und Sommerferien diesen Jahres ist eine Erprobungsphase geplant und dann sollen die Kinder entscheiden, was ihnen besser gefällt.

Bezüglich der Essensverpflegung teilte Frau Radermacher mit, dass die Eifelklinik die Belieferung ab dem Schuljahresende einstelle. Die OGS ist nun auf der Suche nach einem neuen Caterer.

Frau Bourceau bat in diesem Zusammenhang, sich in der Region und auch im Ort umzusehen, damit dass Essen nicht zu lange stehe. Frau Radermacher sicherte zu, dass dies alles im Blick behalten werde.

Abschließend verabschiedete sich Frau Jülich von IN VIA von der Versammlung in den Ruhestand.

Zu Punkt 8: Bericht des Jugendbeirates der Gemeinde Roetgen

Herr Rohn hatte die Fehlinformation, dass keine PowerPoint-Präsentation erfolgen solle und verwies daher nur auf den bereits mit der Einladung versandten Jahresbericht des Jugendbeirates.

Des weiteren wurden Leitlinien erarbeitet, welche auf der Internetseite des Jugendbeirates der Gemeinde Roetgen eingesehen werden können.

Es erfolgte noch der Hinweis dass die Planung eines Fördervereins bestehe und zwecks Nachwuchssicherung weitere Mitgliederwerbung betrieben werde.

Die AV dankte für die Ausführungen und betonte nochmals, dass es sich bei der nicht erwünschten Präsentation um eine Fehlinformation handele und entschuldigte sich, dass eine Richtigstellung vor der Ausschusssitzung aufgrund von Stresssituation unterblieben sei.

Herr Nießen dankte dem Jugendbeirat für sein Engagement und wünschte weitere Impulse vom Jugendbeirat.

Herr Mühlenberg äußerte den Wunsch an die Verwaltung für Arbeit des Jugendbeirates finanzielle Mittel bereitzustellen.

Herr Klauss gab diesbezüglich an, dass es in den vergangenen Jahren im Haushalt der Gemeinde Roetgen eine Position „Generationenplatz“ gab. Es sei für 2020 angestrebt diese Position mit dem Projekt „#youthunited“ des Jugendbeirates inhaltlich zu füllen und möglichst wieder Mittel in den Haushalt einzustellen.

Frau Pagnia erfragte die Möglichkeit der Präsentation dieses Projektes in der kommenden Sitzung. Diese Möglichkeit wurde durch Herrn Rohn bestätigt.

Frau Bourceau schlug vor, sich die Themen des Ausschusses über das Jahr verteilt anzusehen und bat um eine Einführung einer dritten Jahressitzung, damit Raum für Vorträge bliebe. Die Zeit wäre mittlerweile zu knapp bemessen.

Frau Bourceau ermutigte den Jugendbeirat trotz knapper Finanzmittel nicht zu stagnieren.

Die AV dankte dem Jugendbeirat für seine Arbeit und brachte zum Ausdruck dass der Ort Stolz sein könne, dass eine solche Einrichtung wie der Jugendbeirat in Roetgen geschaffen wurde und sehr gute Arbeit leiste.

Zu Punkt 9: Aufnahme eines Sonnenschutzes für die gemeindliche Sporthalle in die Sportpauschale
– Antrag aus der Fraktion Bündnis 90 Die Grünen

Herr Klauss äußerte die Frage, warum auf den Gemeindesportverband nicht vertraut werde.

Es erfolgten kontroverse Diskussionen, in dessen Verlauf Herr Schruff zu bedenken gab, dass nicht nur ein Blend-, sondern auch ein Hitzeschutz notwendig sei.

Auf Initiative von Herrn Klauss erging abschließend durch Beschluss ein Auftrag an die Verwaltung.

Beschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt, die Möglichkeit eines außenliegenden Sonnenschutzes und die dafür anfallenden Kosten für den nächsten Bildungs-, Generationen-, Sozial- und Sportausschuss am 27.06.2019 zusammen zu tragen.

Dieser Beschluss erfolgte einstimmig.

Des weiteren wurde für die nächste Sitzung eine Budgetübersicht des Projektes „Gute Schule 2020“ gefordert.

Herr Klauss wies auf die fortgeschrittene Uhrzeit hin und schlug vor, die Sitzung zu beenden.

Die Ausschussvorsitzende beendete die Sitzung vorzeitig um 22:10 Uhr.

gez.
Karst-Feilen
Ausschussvorsitzende

gez.
Wiebe
Schriftführerin